

19 Die Prophylaxesitzung bei Implantatpatienten

Prophylaktische Vorbehandlungen mit individueller Mundhygieneinstruktion und stetiger Remotivation spielen bei Patienten nach Implantatsetzung eine besonders große Rolle. Erst bei einem API-Wert von max. 30 % und SBI-Wert von 0 % ist die Basis für diese hochwertige Versorgung geschaf-

fen. Die Mundhygieneinstruktion richtet sich nach der Konstruktionsart des Zahnersatzes und der Mobilität des Patienten. Ziel ist immer eine optimale Zahnreinigung mit minimalem Verletzungsrisiko für Zahnfleisch und Zahnersatz.

Materialien



- Mundspülbecher mit CHX-Spülung (0,2 %)
- Lippenpomade (Allergie abfragen.)
- evtl. Prothesenschale
- Plaquerindikator
- Gaze-Tuch und CHX-Gel (1 %)
- Näpfchen/Fingerling
- unterschiedlich abrasive Polierpasten
- evtl. Finierstreifen (kein Metall)
- Zahnseide, Superfloss
- Watterollen
- Applitips
- diverse Schutzlacke und -gele
- evtl. PA-Keimtest
- ... für die Beratung
- Patientenspiegel, evtl. mit vergrößerter Ansicht
- evtl. intraorale Kamera/Digitalkamera
- Mundhygieneartikel
- Einmalzahnbürste
- ... für die Schutzmaßnahmen
- Behandlerbrille
- Einmalhandschuhe
- Patientenschutz und evtl. Patientenschutzbrille
- Serviette

Instrumente



- Grundbesteck
- WHO-Sonde
- Tastsonde
- Sauger
- falls vorhanden: DIAGNOdent (KaVo)
- Schall-/Ultraschallscaler
- Scaler
- Küretten
- Pulverstrahlgerät mit indikationsbezogenem Pulver
- Winkelstück mit Polierträger

1 Anamnese

Allgemeine Anamnese

- Allgemeinerkrankungen, Allergien und Medikamenteneinnahme besprechen.
- Veränderungen im Mund feststellen:
 - Zahnfleischbluten, -brennen
 - Prothesensitz (bei Gewichtsverlust reduzierte Passgenauigkeit)
 - Mundtrockenheit
 - Atem-/Mundgeruch
 - überempfindliche Zähne

- Lebensgewohnheiten (Arbeitsverhältnis, Vereinsaktivitäten)
- Ernährungs- und Trinkgewohnheiten (z. B. Lutschtabletten, Karamelbonbons)
- Mundpflege

Spezielle Anamnese

- Ausspülen mit CHX-Lsg. (0,2 %)
- 01 (ZA)
- Plaqueindex (API)
- Blutungsindex (SBI/PBI)
- PSI, evtl. Taschentiefenmessung
- DIAGNOdent-Messung
- Kontrolle von Zahnhartdefekten (Putzdefekte, Rezessionen, Erosionen)
- Weichgewebsdiagnostik
- Mundhygienegewohnheiten (Hilfsmittel, Häufigkeit)
- Compliance
- evtl. PA-Test

2 Beratung/Motivation

Beratungspunkte

- Krankheitsbild aufzeigen.
- Ursachen der individuellen Erkrankung (Karies/PA/Zahnhartdefekt) erklären.
- Vorteile der Prophylaxemaßnahmen und Prognose aufzeigen.
- Individuelle Mundhygienepraktiken für festsitzende/ herausnehmbare Versorgung erklären und praktisch üben (evtl. auch mit Angehörigen/ Pflegepersonal).

Geeignete Produktempfehlungen

- Interdentalbürsten mit kurzem Griff
- karies- und gingivitisprophylaktische Zahnpasten
- Spülungen
- Zungenbürsten (statt Schaber, da ältere Zungen meist Rillen und Furchen aufweisen)

Ernährungs-/Getränkelenkung

- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr empfehlen.

- Auf Reduzierung von Zuckerimpulsen hinweisen.
- Auf zahnfremdliche/xylithaltige Dragees hinweisen.

3 Zahnreinigung/Zungenreinigung

- Grobreinigung maschinell (Anamnese beachten!) und manuell
- Feinreinigung/Politur
- supragingival (mit diversen Polierträgern und -pasten)
- subgingival (z. B. Clinpro Prophy-Pulver von Espe)
- Zungenreinigung mit Gaze-Tuch und CHX-Gel (1 %)

Hinweis: Ältere Patienten ziehen die Handinstrumentation der maschinellen vor.

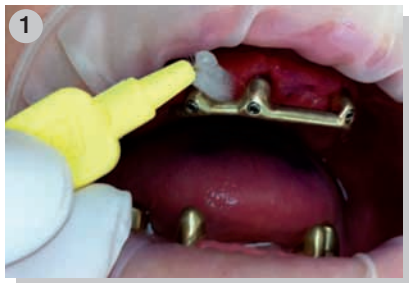
4 Therapeutische Maßnahmen (Bild 1)

- indikationsbezogene Maßnahmen zur Remineralisierung und Keimminimierung, z. B.
 - Tooth-Mousse-Kur (Schiene, Politur oder Applikation mit Einwirkzeit)
 - Applikation von Cervitec und Fluoroprotector
 - Cervitec plus

5 Dokumentation/Recall

Dokumentationspunkte

- Datum, Name der Prophylaxe-Assistentin
- Behandlungsdauer
- allgemeine/spezielle Anamnese
- Aufklärung über Entstehung/Übertragung von Karies und PA-Erkrankung
- Aufklärung über zahnfremdliche Ernährung, Fluoridberatung
- Mundhygiene-Empfehlungen mit entsprechenden Hilfsmitteln
- verwendete Pasten, Spülungen, Lacke, Gele oder Lösungen
- Mitgabe/Verkauf von Mundhygieneprodukten und Broschüren



Vesna Braun
Dentalhygienikerin

Mein Tipp

„Handelt es sich bei den Implantatpatienten um Senioren, so schätzen diese, wenn die Bedingungen der Prophylaxebetreuung gleich bleiben. Vermeiden Sie (wenn möglich) Wechsel im Betreuungspersonal und Terminbuchungen.“

Bieten Sie bei mobil eingeschränkten Patienten die Prophylaxesitzung in Begleitung von Angehörigen oder Pflegepersonal an.“